

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

I. Fragebogen

LW 4

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Ahrensdorf

Kreis:

Luckenwalde

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Ahrensdoorp

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Spiesecke - Teichelmann
 Vorname Bernhard - Otto
 Wann geboren 18. 1. 80 - 24. 9. 81
 Beruf Bauer
 Anschrift Ahrensdorf 9 Trebbin
 Aufgezeichnet 2. + 10. 4. 1950
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Jahn
 Vorname Oswald
 Geburtsort Berlin
 Wann geboren 12. 12. 97
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort 1. 8. 33

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 150

im Jahre 1949 206

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? nein

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? Trebbin

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Bucht, Ausbau, Jagdschloß

Siedlungen —

Sonstiges —

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>die Schlötelblume</u> (dunkles, offenes)
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>der Schnittloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>det Kätzken</u> die "
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>der Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>der wille Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	nicht bekannt
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>der Kattensteert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>des Klei u. Kleie</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	die Päde " Päedn u. Päem
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>die Fichte</u> b) <u>die Kujeln (j= stimmhaft)</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>die echte Erdbeere</u> b) <u>die wille "</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>die Bärjekins (j= stimmhaft)</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>der Jählerling (Päperling)</u> <u>die Jählerlinge</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>die wille Wäterrose</u> b) <u>die jaele "</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>die Wiede</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Unse Kleene, die will nich alles <u>äeten</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die Affwaschwanne, die is aba hieck vull mit <u>Earfen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Pullen sin leddich, un die <u>kleene Fässer</u> sin alle nich <u>dichte</u> (oder <u>spack</u>)
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die <u>Mähken</u> <u>stricken</u> , un die <u>Junger</u> <u>liern</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der <u>Prieeder</u> wohnt bei de <u>Kirche</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Niek ma wie die grocke <u>Flöc</u> da <u>steet</u> en <u>Puhl</u> <u>man</u> <u>det</u> <u>Rohr</u> der blaunen, gelbe <u>Wappdeest</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse <u>Großmutter</u> hett hieck aba een <u>jaunen Korb</u> vull <u>Pelze</u> ut de <u>Fichten</u> mit <u>gebracht</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	In (ne) <u>Fastnachten</u> hett aba unse <u>Mutta</u> velle <u>Fannkooke</u> <u>gebacht</u> , un an <u>Gründonnersdach</u> hett unse <u>Mutta</u> <u>harme Semmeln</u> <u>gekafft</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Hier hede ne <u>Mulle</u> , nu <u>moak</u> , dekk de <u>wed-kommt</u> <u>nächt</u> <u>Feld</u> (<u>Arbeit</u>)
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der <u>olle Moll</u> hett aba <u>wieder</u> <u>hieck</u> <u>upge-schteten</u> <u>up</u> <u>de</u> <u>Wiese</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die <u>Bollen</u> die <u>laen</u> <u>up</u> <u>de</u> <u>Bäene</u> (<u>Boden</u>) an <u>det</u> <u>Dach</u> da <u>up</u> <u>det</u> <u>Breck</u> un da <u>soll</u> <u>in</u> <u>se</u> <u>dören</u> (o = offen u. lang)

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Die heutige Umgangssprache ist ein Gemisch von Platt- u. Hochdeutsch. Die wenigen alleingesessenen Leute (3) erinnern sich nur schwer an ihre Muttersprache.